

blickpunkt

UETIKON



Wir bedrucken / besticken
Ihre Firmen- oder Vereinsbekleidung
nach Ihren Wünschen!

Besuchen Sie uns in unserem
neuen Showroom an der
Bergstr. 182, 8707 Uetikon am See.

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 14.00 bis 17.00 Uhr
oder nach Tel. Vereinbarung
info@wildteamwear.ch
Tel. 044 923 44 44

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

Schulkinder sind Feuer und Flamme für den Feuerwehrtag

Beim Feuerwehrtag konnten Schulkinder aus Uetikon und Männedorf selber erleben, wie man ein Feuer fachgerecht löscht oder wie es sich auf der Drehleiter in 30 Metern Höhe anfühlt.

Jérôme Stern

Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Weissenrain brennt es – und die Feuerwehr Männedorf-Uetikon ist mit einem Grossaufgebot vor Ort. Doch statt das Feuer in einer Mulde so schnell wie möglich zu löschen, stehen die Feuerwehrleute gemütlich beisammen und verzehren ihren Znüni. Schliesslich sind sie an diesem Freitag nicht wegen eines Brandeinsatzes, sondern wegen des Feuerwehrtags vor Ort. Bei diesem



Viel Aufwand: Die Feuerwehr Männedorf-Uetikon kam mit einem Grossaufgebot an den Feuerwehrtag in Uetikon.

Foto: Jérôme Stern

Anlass dürfen die Schulkinder der vierten Klassen von Uetikon und Männedorf hautnah die Aufgaben der Feuerwehr miterleben und gleich

selbst Hand anlegen. Was sogleich ins Auge fällt ist der Aufwand, den die Feuerwehr hierzu leistet. Denn immerhin ist man

[Seite 2](#)

Günstige Wohnungen in Uetikon

Die Baugenossenschaft Uetikon (BGU) erstellt seit über 70 Jahren günstigen Wohnraum für ihre Mitglieder. Wir sprechen mit Vorstandspräsident Reto Graf (Bild Kopfleiste) über das neueste Bauprojekt. [Seite 4](#)

Gesucht sind Helfende fürs Wahlbüro

Die Gemeindeverwaltung von Uetikon sucht neue Mitglieder für das Wahlbüro. Wir wollten wissen, welche Aufgaben die Helfenden erledigen und warum deren Engagement so wichtig für das Dorf ist. [Seite 5](#)

Uetiker Jugendliche helfen Massai

Anlässlich eines Programms der Kantonsschule Uetikon sammelten Schulkinder für ein Dorf der Massai in Kenia. Die selbstständige Organisation war für sie zugleich spannend und erfolgreich. [Seite 8](#)

Auf Zimmer 23 wartet keine Lungenfibrose. Sondern Ruth.

Wir behandeln Menschen.



**Spital
Männedorf**

Gasteditorial

Vor Kurzem fand die Aktion «Nimm Platz» unserer Jugendarbeit Mo-
juga statt. An einem sonnigen, heissen Freitag wurde gemeinsam grill-
liert, geplaudert und Zeit miteinander verbracht. Ich durfte dabei am
Grill stehen und Würste bräteln – und habe dabei ganz nebenbei ein
spannendes Gespräch mitgehört.

Einige Jugendliche fragten die Jugendarbeiter, ob es nicht noch eine
Glace geben könnte. Die Antwort war nachvollziehbar: Für jede Ver-
anstaltung gibt es ein festgelegtes Budget, das im Voraus geplant wird
– in diesem Fall für Würste, Getränke und weiteres Material. Die
Jugendlichen meinten daraufhin, wenn am Schluss noch etwas Geld
übrig bleibe, würde doch niemand merken, wenn davon ein paar
Glacen gekauft würden.

Da ich das Gespräch mitgehört hatte, ging ich kurz zu den Jugend-
lichen und sagte augenzwinkernd: «Ich hätte es aber gemerkt – denn
am Schluss trage ich als Gemeinderätin die Verantwortung.» Danach
ging ich wieder zurück an den Grill.

Wenig später riefen mich die Jugendlichen zu sich. Sie hatten bei den
Jugendarbeitern nach meinem Namen gefragt und wollten das Thema
nochmals aufnehmen. Daraus entwickelte sich ein überraschend
spannendes Gespräch.

Ich erklärte ihnen, dass hinter einer solchen Veranstaltung viel mehr
steckt, als man auf den ersten Blick sieht. Aktionen werden oft Wochen
oder sogar Monate im Voraus geplant. Es braucht ein Budget, Ein-
käufe müssen organisiert werden und je nach Anlass sind Bewilligungen
notwendig. Das Geld stammt aus öffentlichen Mitteln und soll sorg-
fältig und transparent eingesetzt werden.

Besonders gefreut hat mich, wie interessiert die Jugendlichen waren.
Sie stellten Fragen, hörten aufmerksam zu und brachten eigene Ideen
ein. Schnell entstand der Wunsch, kurz darauf nochmals eine ähn-
liche Aktion durchzuführen mit Glace.

Wir sprachen darüber, dass wir offen dafür sind, im nächsten Jahr bei
der nächsten «Nimm Platz»-Aktion gemeinsam zu planen – vielleicht
mit Glace statt Würsten oder als Ergänzung dazu. Die Jugendlichen
wurden eingeladen, ihre Ideen einzubringen und bei der Planung
mitzuhelfen. Denn wer mitgestaltet, erlebt auch, was es bedeutet, Ver-
antwortung zu übernehmen und Entscheidungen innerhalb eines
Budgets zu treffen.

Für mich war dieses Gespräch ein schönes Beispiel dafür, wie poli-
tische Bildung ganz unkompliziert im Alltag stattfinden kann. Es be-
ginnt dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen, Fragen
stellen, Zusammenhänge verstehen und selbst mitgestalten möchten.
Und zu guter Letzt möchte ich mich bei den Jugendlichen bedanken,
welche beim aufkommenden Sturm mitgeholfen haben, alles in den
Schärmen zu zügeln, und auch für die Mithilfe am Schluss beim Zu-
sammenräumen.

Danke schön!

Ich freue mich schon auf die nächste Aktion «Nimm Platz».



Irene Pfenninger, Ressortvorsteherin Soziales



Lichterloh, aber unter Kontrolle: Die Schulkinder lernten, wie man selbst mit
einer kleinen Eimerspritze ein Feuer bekämpfen kann.

Foto: zvg

heute mit der Autodrehleiter, dem
Tanklöschfahrzeug, einem Mann-
schaftswagen und zahllosen Geräten
und Feuerlöschern angerückt. Nicht
zu reden von den 30 freiwilligen
Feuerwehrlenten, die hier mit-
machen und den Kindern mit viel
Leidenschaft und noch mehr Ge-
duld ihre Aufgaben nahebringen.

Sechs Aufgaben sind zu bewältigen

Ich begrüsse Pamela Hefti, die Sach-
bearbeiterin Feuerwehr bei der
Gemeinde Uetikon. Wie ihre Kolle-
ginnen und Kollegen ist auch sie
mit Schutzmontur vor Ort auf dem
Schliffi-Platz. Auch hier hat die
Feuerwehr verschiedene Aufgaben
für die Schulkinder vorbereitet.
Hefti erklärt: «Es gibt einen Parcours
mit sechs Posten, durch den wir die
Kinder praktisch im Minutentakt
schleusen.» Sie deutet auf den ers-
ten Posten, ein Tanklöschfahrzeug.
«Der Clou des Anlasses ist, dass die
Kinder wirklich alles anfassen,
hineinsitzen und ausprobieren kön-
nen.» Wir gehen zum Posten Num-

mer zwei, wo sich vier Kinder unter
Anleitung gerade dranmachen, ein
Auto mittels riesiger hydraulischer
Schere und Spreizer zu zerlegen.
Kaum hat ein Feuerwehrmann das
Vorgehen erklärt, übernimmt ein
Mädchen das Werkzeug, das nur un-
wesentlich kleiner als sie selbst ist.
Wie durch ein Stück Butter schnei-
det sich die Schere durch den vor-
deren Kotflügel. Nachdem auch ihre
Kolleginnen und Kollegen das Auto
bearbeitet haben, sieht das Vehikel
schon sehr mitgenommen aus.

In kleinen Gruppen

Laut Hefti wurden die Kinder in
kleine Gruppen aufgeteilt, sodass
wirklich alle selbst Hand anlegen
können. Dass das Konzept voll auf-
geht, erkennt man an der Begeis-
terung der Kinder. Mit Feuereifer
und grosser Konzentration sind sie
bei der Sache und können es kaum
erwarten, etwas zu löschen oder ab-
zupumpen. Dass der Anlass heuer
auf und neben dem Schulgelände
stattfindet, kann man als glückliche



Alles bereit: Auf dem Schliffi-Platz können die Schulkinder sich als Feuerwehr-
leute versuchen.

Foto: zvg

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 15/2026 vom
14. August 2026 ist am Montag, 10. August 2026, um 10 Uhr.

Fügung bezeichnen. Denn bislang ging der Feuerwehrtag stets in Männedorf, beim Feuerwehrdepot und beim Sportplatz Widenbad, über die Bühne. «Jetzt nehmen wir die Gelegenheit wahr und zeigen uns im Dorf», sagt Hefti und führt mich zum nächsten Posten. «Beim Öl- und Chemiefahrzeug zeigen wir, wie wir bei einem Wasserschaden vorgehen.» Hier dürfen die Kinder mit einem Gerät hantieren, das verblüffend einem ganz normalen Staubsauger ähnelt. Mit dem entscheidenden Unterschied, dass dieses imstande ist, Wasser aufzusaugen. Auch an eine Plausch-Aufgabe wurde gedacht. Bei dieser können die Kinder mittels Kübelspritzen Ballone mit Wasser aufpumpen.

Freude am Erklären

Offensichtlich ist, dass die Feuerwehrleute beim Erklären und Zeigen ebenso viel Freude wie die Kinder haben. Gekonnt werden etwaige Gefahren und das richtige Vorgehen demonstriert. Wie zum Beispiel bei einem Pfannenbrand. Jemand habe die Spaghetti in der Pfanne vergessen, die nun Feuer gefangen hätten, erklärt ein Feuerwehrmann vor mehreren Buben. «Diesen Brand löschen wir nun mit einer Löschdecke.» Noch während er spricht, umhüllt er die Flammen mit besagter Löschdecke und klopft schliesslich darauf. Die Kinder haben jeden seiner Schritte genauestens beobachtet und wollen nun wissen, weshalb er am Schluss geklopft habe. «Damit erzeuge ich eine Druckwelle, die das Feuer endgültig zum Erliegen bringt.» Klarer Fall, dass die Kinder nunmehr begierig ihr neues Wissen anwenden und ein ums andere Mal das Feuer in der Pfanne ersticken.

Aufgaben der Feuerwehr näherbringen

Laut Hefti möchte man durch den Feuerwehrtag den Kindern die Feuerwehr näherbringen. «Dabei wollen wir ihnen die Möglichkeit bieten, aktiv mitzumachen und alles selbst zu erleben. Wie wichtig der Feuerwehr Männedorf-Uetikon dieser Anlass ist, zeigt sich auch anhand einiger Zahlen: Um die 210 Schulkinder samt Lehrpersonen durch den Anlass zu begleiten, haben sich 30 freiwillige Feuerwehrleute den ganzen langen Tag engagiert. Und dabei Durchhaltewillen bewiesen. Hefti sagt: «Wir treffen uns jeweils um 5.45 Uhr und vor 18 Uhr geht niemand heim.»

Aufwendig ist für sie auch die administrative Planung des Anlasses. Schon jetzt hätten sie mit der Organisation für den nächstjährigen Feuerwehrtag begonnen, sagt die Sachbearbeiterin Feuerwehr. Dazu gehören unter anderem Gespräche mit den Schulen und dem Materialwart der Feuerwehr. Apropos Platz: Hefti meint, dass sich der Pausenplatz Weissenrain und der Schliffi-Platz als Location bestens bewährt hätten. «Ich habe dazu nur positive Rückmeldungen erhalten. Für uns war es hier auch viel entspannter als auf dem Sportplatz Widenbad.» Könnte es sein, dass man den Feuerwehrtag in Zukunft dauerhaft im Herzen von Uetikon abhalten möchte? «Das ist gut möglich», meint Hefti. Man werde das in Absprache mit allen Beteiligten abklären. Was für sie jedenfalls jetzt schon klar ist: «Der diesjährige Feuerwehrtag war ein grosses Highlight für alle.»

Weitere Informationen

www.fw-maennedorf-uetikon.com



Über den Dächern von Uetikon: Auf der Drehleiter konnten die Schulkinder erleben, wie es sich auf 30 Metern Höhe anfühlt.

Foto: zvg



Keiner zu klein: Mit Anleitung gelingen auch die schwersten Aufgaben.

Foto: Jérôme Stern



Zwei für eine gute Sache: Pamela Hefti und Andreas Kuster freuen sich, den Kindern ihre Aufgaben zu erklären.

Foto: Jérôme Stern

Menschlich
Herzlich



sunnerain
wohn- und werkheim

Wohn- und Werkheim Sunnerain
Bergstrasse 290
8707 Uetikon am See

T 044 920 33 22
info@sunnerain.com
www.sunnerain.com



schibli
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See
Telefon +41 44 920 08 06 | uetikon@schibli.com

Energie für die Zukunft.

Wir sind Ihr kompetenter Partner für
Elektrotechnik, Photovoltaik und E-Mobility.

www.schibliag.ch
rundum verbindlich.

«Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, einen Beitrag ans Dorfleben zu leisten»

Die Gemeindeverwaltung Uetikon sucht derzeit nach neuen Mitgliedern für das Wahlbüro. Weil einige Mitglieder aus verschiedenen Gründen zurückgetreten sind, ist das Gremium derzeit knapp besetzt.

Jérôme Stern

Die Mitglieder des Wahlbüros sind die stillen Helfenden bei Gemeindeversammlungen und Abstimmungssonntagen in Uetikon. Mit ihrem Einsatz ermöglichen sie einen effizienten Ablauf. Während man in den letzten Jahren auf einen gut bestückten Pool von erfahrenen Mitgliedern zurückgreifen konnte, ist deren Zahl für die neue Legislatur merklich geschrumpft. Wir sprachen mit Martin Liendle, der sich seit acht Jahren im Wahlbüro engagiert.

Martin Liendle, wie wurdest du Mitglied im Wahlbüro?

Ich kam vor acht Jahren durch meine Mutter dazu, sie war schon im Wahlbüro tätig. Ich schrieb eine kurze Bewerbung: Wer ich bin, was ich beruflich mache und wo ich wohne. Kurz darauf kam der Bescheid, dass ich dabei bin.

Ist die Tätigkeit ehrenamtlich oder gibt es eine Entschädigung?

Ich meldete mich aus ehrenamtlichen Motiven, es ging mir nicht ums Geld. Allerdings erhält man einen Stundenlohn von 38 Franken und ist zwei bis drei Mal pro Jahr dabei. Entweder bei einer Gemeindeversammlung Montagabend oder beim Auszählen an den Abstimmungssonntagen.

Das beinhaltet gerade bei Gemeindeversammlungen eine grosse Verantwortung. Du musst ja quasi live das richtige Ergebnis präsentieren.

Richtig. Aber wir zählen die Anwesenden in den Reihen jeweils schon vorher aus. Und jedes Wahlbüro-Mitglied übernimmt ja einen

bestimmten Block. Dadurch weiss man, wie viel Leute dort sitzen, und hat einen besseren Überblick. In einer Reihe sitzen jeweils zehn Leute.

Wie läuft das Auszählen von Stimmen bei Wahlen ab?

Wir treffen uns am Sonntagmorgen, in der Regel schon um 8 Uhr, im Gemeindehaus. 90 Prozent der Stimmberechtigten stimmen heutzutage per Brief. Und diese sind dann am Sonntagmorgen sicher schon im Gemeindehaus. Die Gemeinde bereitet die Couverts auf, dabei werden die Umschläge geöffnet und alles ist bereit zum Sortieren und Auszählen. Um 11 Uhr werden dann die Urnen geschlossen und anschliessend auch diese Stimmen ausgezählt.

Wie viele Mitglieder umfasst das Wahlbüro?

Letztes Jahr waren wir rund 40 Mitglieder. Klar: Bei Abstimmungssonntagen werden nicht alle aufgeboden, sondern das geschieht jeweils blockweise. Aber wenn man mal

nicht kann, ist das auch kein Problem, weil viele Leute im Pool sind.

Nun sucht die Gemeinde Uetikon neue Mitglieder für das Wahlbüro. Was ist der Hintergrund?

Gemäss den Informationen, die wir erhalten haben, ging die Zahl der Mitglieder von 40 auf 18 zurück. Das ist natürlich schon ein happiger Rückgang. In diesem Jahr ginge es noch, aber nächstes Jahr sind bekanntlich wieder Kantonsrats-, Regierungsrats- sowie National- und Ständeratswahlen, dafür bräuchte es alleine jeweils 20 bis 25 Mitglieder. Mit weniger Leuten verteilt sich das halt nicht so gut, dann muss man an fast alle Wahlen gehen.

Was ist der Grund für diesen markanten Schwund?

Wir haben sehr viele ältere Leute. Und da gab es Mitglieder, die weggezogen sind. Damit kommen sie nicht mehr infrage. Man darf bei Wahlen nur auszählen, wenn man in Uetikon wohnt und hier stimmberechtigt ist.

Weshalb sollte man sich für die Gemeinde im Wahlbüro einsetzen?

Ich finde es schön und wichtig, dass sich die Leute allgemein im Dorf engagieren, damit das Dorfleben weiterhin funktioniert. Es gibt auch gute Gespräche untereinander. Das Geld ist ein schöner Nebeneffekt, aber beileibe nicht das Ausschlaggebende. Ich glaube, gerade in der heutigen Zeit, in der man den Kopf häufig anderswo hat und das Dorfleben sich verändert, ist es besonders wichtig, einen kleinen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten.

Wie muss jemand vorgehen, der sich für die Aufgabe bewerben möchte?

Ein kurzes Motivationsschreiben mit einem Lebenslauf an gemeinde@uetikonamsee.ch reicht aus. Der Gemeinderat wählt die Wahlbüromitglieder dann an einer seiner nächsten Sitzungen für die Legislatur 2026 – 2030.

Weitere Informationen

gemeinde@uetikonamsee.ch



Freut sich über neue Kolleginnen und Kollegen: Martin Liendle schätzt die Gespräche unter den Mitgliedern des Wahlbüros.

Foto: Jérôme Stern

Wie man in Uetikon günstige Mietwohnungen baut

Die Baugenossenschaft Uetikon am See (BGU) erstellt in einem Ersatzneubau acht 4,5-Zimmer-Wohnungen. Vorstandspräsident Reto Graf erklärt, welche Herausforderungen zu meistern sind.

Jérôme Stern

Es ist eine Baustelle von beachtlicher Grösse. Kein Wunder, sollen doch an der Schöneeggstrasse 6 in Uetikon acht 4,5-Zimmer-Wohnungen entstehen. Bauherrin ist die Baugenossenschaft Uetikon am See (BGU). Beim Besichtigungstermin erläutert Reto Graf, Vorstandspräsident und Inhaber der gleichnamigen Uetiker Baufirma, den sozialen Hintergrund zum Projekt: «Die BGU ist bestrebt, günstige Wohnungen für Familien zu erstellen.» Dabei verhehlt er nicht, dass das Bauen aufgrund immer zahlreicher werdender Verordnungen und Vorschriften zunehmend teurer werde. Er erwähnt das Beispiel zweier Tiefgaragen-Parkplätze, welche man nachträglich habe unterbringen müssen. Betreffend Mietpreise sagt Graf, definitiv könne man diese derzeit noch nicht kommunizieren. «Aber sie werden wohl zwischen 2500 und 2800 Franken liegen.»

Geschichtlicher Hintergrund

Angesichts der sengenden Sonne und der Tatsache, dass es auf der Baustelle weit und breit keinen Schatten gibt, ziehen wir uns in die Baubaracke zurück.

Nun ist es so, dass hierzulande noch nie so viel gebaut wurde wie jetzt. gleichzeitig steigen die Mietpreise immer weiter. Wie erklärt Graf diesen Widerspruch? Es seien verschiedene Faktoren, die dabei mitspielen würden. «Auf der einen Seite wird das Land immer teurer, weil es immer weniger davon gibt. Auf der anderen Seite machen die schon erwähnten Gesetze und Verordnungen das Bauen ebenfalls immer kostspieliger.» Man müsse heute zum Beispiel jede Wohnung behindertengerecht bauen und Parkplätze nachweisen. Hinzu käme der Bau einer Photovoltaik-Anlage, die ebenfalls vorgeschrieben sei. Für ihn ist klar: Heutzutage



Realistischer Fahrplan: Gemäss Reto Graf ist ein Bezugstermin der neuen Wohnungen auf Anfang nächstes Jahr geplant.

Foto: Jérôme Stern

ist der Planungsaufwand beim Bauen viel grösser als früher.

Wie die BGU entstand

Rückblende ins Jahr 1944, als die BGU gegründet wurde. Auch damals gab es in Uetikon und im Bezirk Meilen einen Mangel an günstigen Wohnungen für Familien. Was an der Tatsache lag, dass damals schlicht zu wenig gebaut wurde. «Während der Kriegszeit brauchten die Handwerker Arbeit wie auch Wohnungen. Die Baugenossenschaft entstand auf Initiative der SP Uetikon und der ansässigen Handwerker», erklärt der Vorstandspräsident. Das erste Projekt waren sechs Einfamilienhäuser an der Gartenstrasse. 1948 baute man dann die zwei Mehrfamilienhäuser an der Schöneeggstrasse 6 und 9. «Um diese Projekte finanzieren zu können, verkaufte man die Bauten an der Gartenstrasse.» 1961 folgte der Bau eines Sechsfamilienhauses an der Mühlestrasse – sowie schliesslich 2016 drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 27 Wohnungen an der Unteren Scheugstrasse 3, 5 und 7.

Arbeit und Wohnungen für die Handwerker

Ein wichtiges Anliegen bei der Gründung war auch, den Handwerkern Arbeit verschaffen zu können. Insofern ist die Lage heute völlig anders: Tatsächlich haben Handwerker im Jahr 2026 aufgrund des aktuellen Immobilien- und Baubooms keinen

Mangel an Aufträgen. Wobei Graf relativiert: «Aufgrund der heutigen Mobilität kommen die Handwerker oft von überallher. Darum haben wir bei diesem Projekt versucht, Handwerker aus der Region zu berücksichtigen. Für alle Gewerke, die wir zu vergeben hatten, fragten wir zuerst bei ihnen für eine Offerte an.» Er betont, dass die regionalen Firmen absolut konkurrenzfähig seien. Zumal sie einen gewissen Vorteil geniessen, sofern sie auch Genossenschaftsmitglieder sind.

Warteliste für Wohnungen

Keineswegs überraschend ist es, dass es für die neuen Wohnungen schon Anfragen beziehungsweise eine Warteliste gibt. Wobei Graf hinzufügt: «Wir haben für alle Wohnungen eine Warteliste. Wenn es irgendwo einen Wechsel gibt, dann werden jeweils zuerst die Personen auf den Listen durchgegangen und gefragt, ob noch Interesse vorhanden ist.» Und welche Voraussetzungen sind zu erfüllen, um Genossenschaftsmitglied zu werden? Zunächst muss man Anteilscheine kaufen. Ein weiteres Kriterium ist das Einkommen sowie das Vermögen. Beides muss sich in einer klar definierten Bandbreite bewegen. «Zudem wollen wir keine Unterbelegung. In einer Viereinhalbzimmer-Wohnung sollen zum Beispiel mindestens drei Personen wohnen.» Gemäss Graf gilt die Formel: Anzahl der Zimmer minus 1 ergibt die minimale Anzahl der Per-

sonen. Ein nächstes Kriterium ist die Frage, ob die Leute aus der Region kommen oder sogar aus der Gemeinde. «Klar ist, wir wollen Familien aus der Gemeinde die Möglichkeit geben, weiterhin in Uetikon wohnen zu können.» Nahe-liegend ist auch, dass sich die BGU bezüglich der Nachfrage derzeit keine Sorgen machen muss. Laut Auskunft des Vorstandspräsidenten sollte es kein Problem sein, die acht Wohnungen an der Schöneeggstrasse zu vermieten. Keineswegs überraschend ist es, dass diese Aussage auch für die anderen Liegenschaften der Genossenschaft gilt.

Baufortschritt und Fahrplan

Wie weit das Bauprojekt schon gediehen ist, erklärt Graf folgendermassen: «Die Bodenplatte der Tiefgarage und der Kellerräume ist fertiggestellt. Derzeit werden die Wände betoniert.» Das Ziel sei, dass der Rohbau bis Anfang Januar 2027 stehe. Im Herbst 2027 sollen die Wohnungen dann bezugsbereit sein. «Diese Planung ist realistisch, wenn auch ziemlich sportlich», meint er. Bleibt zu hoffen, dass den Wohnungen an der Uetiker Schöneeggstrasse noch weitere folgen werden. Das Risiko, dass diese länger leer stehen könnten, ist jedenfalls gering.

Weitere Informationen

www.bgu-uetikon.ch



Aufträge für Handwerker aus der Region: Beim Bauprojekt werden Firmen aus Uetikon und Umgebung bevorzugt.

Foto: js



Konzessionsgesuch für die Seebauten des Seeuferparks Uetikon am See.

Die Gemeinde Uetikon am See und die Baudirektion des Kantons Zürich (Hochbauamt) ersuchen um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für die Seebauten des Seeuferparks Uetikon am See (SUP), namentlich die Sanierung der Ufermauer, Sanierung der Einwasserungsrampe, Erstellung einer Badetreppe, eines Badeflosses, eines Seezugangs Piazzetta sowie eines Rudersteiges im Ausmass von total 526 m² vor und auf Kat.-Nrn. 5217, 5220, 5222 und 5224, Uetikon am See.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert einer Frist von 30 Tagen, die am 17. August 2026 abläuft, schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeinde Uetikon am See, Abteilung Bau + Planung, Bergstrasse 90, 8707 Uetikon am See, einzureichen. Die Akten und Pläne können vom 17. Juli bis 17. August 2026 auf der Gemeindeverwaltung, Planauflagezimmer (1. Stock), Bergstrasse 90, 8707 Uetikon am See, während der Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Bau +
Planung

Bergstrasse 90 • 8707 Uetikon am See • 044 922 72 50
bau@uetikonamsee.ch • uetikonamsee.ch



Ausschüsse und Delegationen

Zweckverband/Institution	Delegierte/r
Baugenossenschaft Uetikon am See	Reto Arpagaus
Bezirksgemeindekonferenz Meilen	Thomas Breitenmoser
Fluglärmforum Süd	Andrea Molina
Forstrevier Pfannenstiel-Süd	Andrea Molina
Gemeindepräsidentenverband Kt. ZH	Thomas Breitenmoser
Gen. Alterswohnungen Stöckli	Irene Pfenninger
Holznutzung Pfannenstiel (Genoss.)	Andrea Molina
Infrastruktur Zürichsee AG (iNFRA)	Hans-Rudolf Bosshard
Regionale Verkehrskonferenz	Andrea Molina
Regionalplanung Zürich und Umg. (RZU)	Hans-Rudolf Bosshard
Schweiz. Städte- und Gemeindeverband	Thomas Breitenmoser
Sonnenhof Uetikon AG	Thomas Breitenmoser
Sicherheitskommission Region Meilen	Andrea Molina
Verein Spitex Zürichsee	Irene Pfenninger
Wasserversorgung Goldingen-Meilen*	Hans-Rudolf Bosshard
Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel	Hans-Rudolf Bosshard
Zivilschutz / Kata-Stab Region Meilen	Andrea Molina
ZV KES Bezirk Meilen	Irene Pfenninger
ZV KEZO	Andrea Molina
ZV Kläranlage ARA Rorguet, Meilen*	Hans-Rudolf Bosshard

*2. Delegierter Frank Lienhard, Projektleiter Bau + Umwelt

Gemeinde

Bergstrasse 90 • 8707 Uetikon am See • 044 922 72 00
gemeinde@uetikonamsee.ch • uetikonamsee.ch

Todesanzeigen

Ursula Anna Marie Chrobok

Wohnhaft gewesen Bergstrasse 209, 8707 Uetikon am See
geboren am 27. November 1926, gestorben am 22. Juni 2026

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Claude Fritz Hausammann

Wohnhaft gewesen Oergelackerstrasse 1, 8707 Uetikon am See
geboren am 12. Mai 1945, gestorben am 7. Juli 2026

Der Abschied findet im engsten Familienkreis statt.



Konstituierung der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2026 – 2030

An der Sitzung vom 2. Juli 2026 hat sich der Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung konstituiert und die Ressorts auf die Gemeinderatsmitglieder verteilt. Zudem sind die dem Gemeinderat unterstellten Kommissionen mit eigener Verwaltungsbefugnis gewählt worden.

Die Ressortverteilung beim Gemeinderat zeigt sich wie folgt:

Präsidiales

Bau

Bevölkerung + Sicherheit

Bildung

Finanzen

Liegenschaften

Soziales

Thomas Breitenmoser, Gemeindepräsident, FDP

Hansruedi Bosshard, 1. Vizepräsident, SVP

Andrea Molina, GLP

Christian Wiedemann, Schulpräsident, FDP

Reto Arpagaus, FDP

Marianne Röhrich, 2. Vizepräsidentin, GLP

Irene Pfenninger, parteilos

Baukommission

- Hansruedi Bosshard, Präsident (bisher)
- Thomas Huwiler (bisher)
- Jürg Kurath (bisher)
- Christof Wegmann (bisher)
- Andreas Kunz (neu)

Sozialkommission

- Irene Pfenninger, Präsidentin (bisher)
- Nadine Krämer (bisher)
- Karin Sifontes (bisher)
- Bianca Schwyn (bisher)
- Peter Staempfli (bisher)



V.l.n.r. Andrea Molina, Reto Arpagaus, Marianne Röhrich, Thomas Breitenmoser, Reto Linder, Irene Pfenninger, Christian Wiedemann, Hansruedi Bosshard.



Foto: Pascal Golay

Wie in Kenia ein Fussballplatz dank Uetiker Hilfe entstand

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Uetikon (KUE) lancierten für ein Massai-Dorf in Kenia zwei besondere Hilfsaktionen. Hinter diesem Engagement steht das Hilfswerk Tawang'a, das sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit einsetzt.

Jérôme Stern

Vier Schüler der dritten Klasse der Kantonsschule Uetikon (KUE) sammelten via Social-Media-Plattformen

über 2000 Franken für den Bau eines Fussballplatzes bei einer Schule in Kenia. In einem anderen Projekt unterstützten KUE-Schülerinnen Mädchen in Kenia beim Kauf von Hygieneartikeln. Beide Aktionen kamen einem Dorf im Stammesgebiet der Massai zugute. Hinter diesem Engagement steht Sonya Maechler aus Uetikon, die sich seit Langem für die Massai einsetzt und das Dorf regelmässig besucht. Sie ist die Präsidentin des Vereins Tawang'a, der mit seinen Hilfsprojekten in Kenia eine nachhaltige Entwicklung fördert und dabei konsequent auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung setzt.



Viel gelernt: Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse KUE sind stolz. In der Mitte neben Sonya Maechler steht Julia Arndt, Leiterin des Programms «KUE-GIVES-BACK».

Foto: Jérôme Stern

Privilegiert und hilfsbereit

Ich treffe die Jugendlichen sowie Sonya Maechler in einem Sitzungszimmer der KUE. Hier erzählt der 16-jährige Till, was ihn und seine Kollegen zu ihrer Initiative bewegt hat: «Es ist uns sehr bewusst, dass wir in der Schweiz privilegiert sind und zahlreiche Dinge haben, von denen Gleichaltrige in Kenia nur träumen können.» Darum hätten sie sich gefragt, wie sie den dortigen Schülerinnen und Schülern helfen könnten. So kamen sie auf die Idee, für einen richtigen Fussballplatz bei der Dorfschule zu sammeln. Er erzählt, wie sie bei der Präsentation von Sonya Maechler einen staubigen Platz gesehen hätten, der ursprünglich als behelfsmässiger Sportplatz gedient habe. «Man sah kaputte Bälle, aber kein richtiges Feld.» Dazu muss man wissen, dass die Massai-Kinder mit grösster Begeisterung Fussball spielen und es darum kaum einen besseren Weg gibt, sie zum Schulbesuch zu motivieren. Was aufgrund der schwierigen Lebensumstände für die Familien keine Selbstverständlichkeit ist. Der Vortrag hinterliess einen nachhaltigen Eindruck auf die vier Schüler und sie beschlossen via die Crowdfunding-Plattform «Gofundme» Geld zu sammeln.

Draht zum Fussball

Dass Fussball verbinden kann, trifft auf dieses Projekt sicherlich zu. Schliesslich kicken die vier Schüler selbst gerne. Neben der Crowdfun-

ding-Plattform posteten sie ihre Sammelaktion auch auf Tiktok und anderen Netzwerken. «Aber dort reagierten die Leute eher verhalten», erklärt Till. «Viele sind mittlerweile recht misstrauisch und vermuten eine Betrugsmasche. Es war schwierig zu vermitteln, dass dies bei uns nicht der Fall ist.»

Schliesslich kam ihnen ein Artikel auf «20 Minuten» zugute, wo über ihre Aktion berichtet wurde. Dieser habe ihnen am meisten Spenden eingebracht. Fakt ist, dass sie ihr Spendenziel von 1700 Franken um ein paar hundert Franken übertreffen konnten. Ein weiterer Artikel in der Männedorfer Lokalzeitschrift «Fischotter» verhalf ihnen ebenfalls zu Beiträgen.

Seltsame Kommentare

Etwas, mit dem sie weniger gerechnet hatten, waren die Kommentare auf «20 Minuten», die nicht nur positiv ausfielen. Einige hätten gefunden, sie sollten sich lieber auf Hilfsaktionen in der Schweiz konzentrieren. «Aber wir nahmen das nicht persönlich. Darauf geantwortet haben wir nicht», sagt Till. Unter dem Strich ziehen sie ein positives Fazit, zumal sie auch einiges gelernt hätten. «Wir merkten, dass wir selber auch grosse Ziele erreichen können. Ich hätte nie gedacht, dass wir so viel Geld sammeln und damit eine Veränderung herbeiführen können.» Ein unbezahlbarer Bonus waren die Erfahrungen, die sie beim Sammeln

Verleihe deinen Fenstern Stil –
mit massgeschneiderten Vorhängen nach deinem Geschmack!



Gammeter
Wohngestaltung AG

Dollikerstrasse 26
8707 Uetikon am See
Tel. 044 923 26 51
www.gaw-ag.ch

der Preise für Spendende machen konnten.

Von Frauen für Frauen

Über viele positive Erfahrungen konnten sich auch die vier Schülerinnen der KUE freuen, die eine Sammelaktion speziell für Mädchen lancierten, um ihnen den Kauf von Hygieneartikeln zu ermöglichen. «Als wir über diesen Vorschlag von Tawang'a nachdachten, realisierten wir, dass es den Schülerinnen im Massai-Dorf sehr helfen würde», sagt Carolina. Also starteten sie einen Verkauf von Backwaren an zwei Markttagen in Männedorf. Die Nachfrage sei gut gewesen, fügt sie hinzu. «Beide Male waren wir praktisch ausverkauft. Insgesamt konnten wir damit rund 540 Franken einnehmen.»

Sowohl Carolina wie auch ihre Kolleginnen Hinata, Marilena und Amelie finden, sie seien als Schweizerinnen gegenüber den Mädchen in Kenia sehr privilegiert. «Es ist keineswegs selbstverständlich, dass Frauen dort länger zur Schule gehen dürfen. Ein weiteres Problem ist, dass sie nicht in den Unterricht gehen, wenn sie ihre Periode haben.» Dies wollten die vier KUE-Schülerinnen mit ihrer Aktion ändern. Carolina betont die Wichtigkeit der Schulzeit: «Mit Bildung haben sie mehr Chancen und können ihr Leben besser meistern.» Schliesslich erwähnt sie, dass sie einen Budgetplan erhalten hätten, worauf sie erkennen konnten, wie das Geld genau eingesetzt wird.

Die Urheberin der Aktion

Urheberin und Ideengeberin dieser Aktionen ist Sonya Maechler. Seit vier Jahren erhält die Präsidentin des Vereins Tawang'a Education Gelegenheit, im Rahmen des Programms «KUE-GIVES-BACK» die verschiedenen Projekte ihres Hilfswerks vorzustellen. Eines wird mir im Gespräch mit der Uetikerin bald klar: Ihr Engagement ist eine echte Herzensangelegenheit, wobei sie ein ums andere Mal die Wichtigkeit von nachhaltiger Entwicklung betont. Tatsächlich hat ihr Einsatz auch einen familiären Hintergrund: Ihr Onkel bereiste vor vielen Jahren die ganze Welt und lernte dabei auch das Volk der Massai im Dorf Eiti kennen. Daraus sei eine echte Freundschaft entstanden, die auch sie weiterpflege, sagt Maechler. Sie besuche Eiti einmal pro Jahr und übernachtete jeweils in einer ihrer Lehmhütten. «Meine Söhne im

Teenageralter waren auch schon mehrmals dabei, ebenso einer ihrer KUE-Schulfreunde.» Es gebe dort kein Wasser oder Elektrizität. Darum finde sie das Projekt der Uetiker Jugendlichen so spannend. «So lernen sie, was ein solches Dorf braucht, um sich wirklich nachhaltig zu entwickeln.»

Zwei Stunden Gehzeit bis zur Schule

Im Gespräch mit Sonya Maechler erfahre ich Details zu den Lebensumständen der Massai. So betont sie unter anderem, dass den Menschen die Bedeutung von Bildung sehr wohl bewusst sei. Wenngleich die Umstände beschwerlich seien: «Die Kinder können nur zur Schule, wenn die Buben nicht Geissen hüten oder die Mädchen nicht zur Wasserstelle gehen müssen.» Gleichzeitig sagt sie, dass es bei der Arbeit von Tawang'a nicht um Wohltätigkeit, sondern um Nachhaltigkeit gehe. «Unser Anliegen ist, dass man versteht, wie sich ein Dorf durch Bildung entwickeln kann. Dabei ist wichtig, dass wir das postkoloniale Denkmuster ablegen und ihre Situation begreifen.» Mein Einwand, dass sie materiell doch viel weniger hätten, lässt Maechler nicht gelten. «Das stimmt schon, aber sie sind glücklich. Wobei sie erklärt, dass die Massai es aufgrund des Klimawandels schwer hätten, ihre Dörfer zu bewahren. «Nur durch Bildung können sie sich schnell genug an den gesellschaftlichen und klimatischen Wandel anpassen, um ihre Kultur und Tradition langfristig zu bewahren. Ansonsten würden sie wie viele andere Stämme ihr Dorf verlieren und müssten in die Städte ziehen.» Der Umstand, dass sich alles verändert habe, sei die grösste Herausforderung für die Massai. Maechler: «Deshalb sind Schulbildung und eine Berufsbildung, um andere Gewerbe zu erlernen, die ideale, langfristige und nachhaltige Lösung.»

Glückliche Menschen

Gleichwohl betont Maechler, dass Mitleid die falsche Haltung sei. «Sie sind glückliche Menschen, und ich denke, in dieser Hinsicht können wir von ihnen lernen: Vom Respekt untereinander und der Art, wie sie die Verantwortung für ihre Kinder wahrnehmen und das ganze Dorf zusammenhalten.» Und wie lässt sich ihr Ziel umsetzen? Sie schmunzelt: «Nicht durch Wohltätigkeit,



Zusammen für das Massai-Dorf: Die vier KUE-Schülerinnen haben für ihre Kolleginnen in Kenia Gebäck verkauft.

Foto: Jérôme Stern



Sehr stolz: Sonya Maechler und die drei Schüler, die für einen Fussballplatz gesammelt haben.

Foto: Jérôme Stern

sondern Partnerschaft. Mein Anliegen ist es, durch eine grenzüberschreitende Bildungsinitiative ihre Schule zu unterstützen.» Nachhaltige Veränderungen würden nicht durch Spenden, sondern durch Partnerschaften erreicht, sagt sie. Dadurch hätten Jugendliche hierzulande die Möglichkeit, darüber nachzudenken, was Nachhaltig-

keit wirklich bedeutet und welche Schlüsselrolle Bildung für ein Dorf spiele.

Weitere Informationen

www.tawanga.ch/de/
www.kue-projects.com/kue-gives-back

Handy weg: Welche Massnahmen man sofort ergreifen sollte

Jérôme Stern

In dieser Kolumne geht es für einmal nicht um ein Hobby, sondern um eine extrem mühsame Situation. Und damit meine ich den Verlust des Handys. Wobei es keine Rolle spielt, ob das kleine Ding geklaut wurde oder anderweitig abhandenkam. Tatsache ist, dass ich diesen Bericht leider aus eigener Erfahrung schreiben kann. Was den Vorteil hat, dass die im Folgenden beschriebenen Massnahmen lebensnah und erprobt sind. Natürlich hoffe ich, dass Sie nie mit diesem Malheur konfrontiert werden, aber falls doch, sollten Sie die wichtigsten Massnahmen kennen. Doch zunächst zu meiner persönlichen Erfahrung: Es war an einem schönen Sonntagnachmittag, als ich auf dem Perron eines Bahnhofs noch schnell per Handy die SBB-App aufrief, um ein Ticket zu lösen. Ich legte das Gerät neben mich auf die Sitzbank und unterhielt mich mit einer Bekannten. Und war derart abgelenkt, dass ich das kleine Ding vergass. Als ich den Verlust bemerkte, hatte sich der Zug schon in Bewegung gesetzt. Ich stieg beim nächsten Bahnhof aus um gleich die nächste Verbindung zu meinem Abfahrtsort zu nehmen. Dort angekommen, war mein Handy jedoch schon weg. Ich musste mir eingestehen, dass dies mein Fehler war.

Finger weg von dubiosen Firmen

Der erste Gedanke war, mein Telefon mit einem anderen Handy anzurufen. Doch wer sich auch immer hier bedient hatte, hatte mein

Handy abgeschaltet. Was mich zur Einsicht brachte, dass der- oder diejenige entweder nicht erreicht oder nicht geortet werden will. Dazu ist zu sagen, dass Handys geortet werden können, sofern sie eingeschaltet sind. Falls nicht, gibt es keine Chance. Und an dieser Stelle noch eine Warnung: Firmen, die im Internet mit einer einfachen und kostenlosen Handyortung Reklame machen, sind sehr häufig Abzocke. Sie nützen die Notlage schamlos aus. Denn sobald sie sich dort eingeloggt haben, ist es vorbei mit kostenloser Dienstleistung. Hier mein nächster Tipp: Installieren Sie auf Ihrem Handy eine App für das Aufspüren Ihres Gerätes. So werden Sie nicht von dubiosen Firmen übers Ohr gehauen. In meinem Fall kostete die «kostenlose» Ortung 45 Euro und ergab, dass sich mein Telefon in Montreal befindet. Man lernt und staunt.

Alles sperren lassen

Der nächste Hinweis dürfte selbst erklärend sein. Rufen Sie über die Hotline sofort Ihre Bank an und lassen Sie die Online-Banking-Funktion sperren. Dasselbe gilt für TWINT. Und falls Sie die Daten Ihrer Kreditkarten im Wallet Ihres Handys gespeichert haben, sollten auch diese gesperrt werden. Die nächsten Schritte sind ebenso klar: Melden Sie Ihren Verlust beim Fundbüro. Natürlich hängt das davon ab, wo das Telefon abhandengekommen ist. Darum gelten die nächsten Hinweise nur, falls dies in der Schweiz geschehen ist. In meinem Fall war die naheliegende Anlaufstelle das Fundbüro der SBB.



Aber aufgepasst: Bei der Bahn gibt es mehrere Optionen – nämlich einerseits das grosse offizielle Fundbüro beim Zürcher HB. Hier müssen Sie Ihren Verlust per Online-Formular melden. Andererseits gibt es die Möglichkeit, sich beim Bahnschalter der betreffenden Gemeinde zu melden, falls es denn einen solchen noch gibt. Letztere Option empfehle ich unbedingt. Ein weiterer Gang sollte Sie zum Fundbüro der betroffenen Gemeinde führen.

Datensicherung und Kopien

Gehen wir in unserem hypothetischen Fall davon aus, dass das Telefon nicht wieder auftaucht. Spätestens dann ist man über irgendeine Art von Datensicherung froh. Dafür gibt es mehrere Optionen, die sich je nach Marke des Smartphones unterscheiden. Ganz grundsätzlich gibt es aber bei allen Geräten die Option, Daten auf einer Cloud zu speichern und darüber hinaus regelmässige Sicherheitskopien auf dem PC und/oder einer externen Festplatte zu machen.

Wenn der unwahrscheinliche Fall doch eintritt

In meinem Fall setzte ich grosse Hoffnung darauf, dass mein Handy

von irgendjemandem bei einem Fundbüro abgegeben wird. Darum ging ich am Morgen danach schnurstracks zum Fundbüro der Gemeinde sowie zum Schalter der SBB. Diese Besuche wiederholte ich im Laufe des Tages mehrmals. Und ab hier wird diese Geschichte reichlich unwahrscheinlich, aber absolut wahrheitsgetreu: Am späten Nachmittag erhielt ich von einer Mitarbeiterin der SBB einen Telefonanruf, mein Handy sei abgegeben worden. Ich konnte mein Glück kaum fassen und eilte so schnell es geht zum Schalter. Als ich mit dem Gerät in der Hand das SBB-Büro wieder verliess, war ich um eine interessante Erfahrung reicher. Und ich fragte mich, wie es kommt, dass wir alle derart abhängig von einem kleinen Kästchen sind. Von den Bankgeschäften über soziale Kontakte bis hin zu unzähligen App-Funktionen: Zugleich muss ich eingestehen, dass es sich überraschend gut anfühlte, einen Tag völlig Handy-frei zu sein. Wobei ich auf die Umtriebe gut hätte verzichten können. Insofern soll diese Kolumne auch dazu anregen, das Handy in den Ferien mal wegzulegen. Aber bitte nicht verlieren.

Inserate aufgeben?

Telefonisch unter 043 844 10 20 oder per E-Mail inserate@blickpunkt-uetikon.ch

WM-Fieber im Haus Wäckerling: Panini-Fieber verbindet Generationen

Uetikon am See – Das Fussball-WM-Fieber hat das Haus Wäckerling an der Tramstrasse 55 erfasst. Am Mittwochnachmittag, dem 8. Juli 2026, verwandelte sich das Zentrum in einen lebendigen Marktplatz für Fussballbegeisterte.

Der Grund dafür war eine Panini-Sticker-Tauschbörse, die Alt und Jung zusammenbrachte. Fleissig wurde an den Tischen getauscht, gefachsimpelt und über die aktuelle Weltmeisterschaft diskutiert. Sowohl die jüngeren Sammler als auch die älteren Bewohnerinnen und Bewohner nutzten die Gelegenheit, um doppelte Bilder loszuwerden und noch fehlende Sticker für ihre Alben zu ergattern. Norweger, Argentinier oder Schweizer Nationalspieler – jedes gefundene Bild sorgte für strahlende Augen. Der Nachmittag zeigte eindrücklich, dass Sport keine Altersgrenzen kennt. Das gemeinsame Hobby schuf mühelos eine Brücke zwischen den Generationen und regte zu einem lebhaften Dialog an. Ein gelungener Anlass, der bewies, wie



Foto: zvg

stark der Fussball Menschen verbindet.

zvg



*Wir wünschen Ihnen
schöne Sommerferien.*



FUHRHALTEREI
KANTINE
MEILEN AM SEE

JEDEN
DONNERSTAG!

FUHRABIG

FEIERABEND IN DER FUHRHALTEREI

NEU: JEDEN DONNERSTAG AB 17 UHR





APERO
Anstossen, geniessen
und den Abend einläuten.



ABENDESSEN
Feine Gerichte mit frischen
Zutaten in entspannter
Atmosphäre.



FEIERABEND
Zurücklehnen, abschalten
und den Feierabend am
See geniessen.

Donnerstag ist Fuhrabig.
APERO, ZNACHT UND FEIERABEND AM SEE.

✉ kantine@fuhrhalterei.com
☎ 043 300 1037
📍 Seestrasse 1037, 8706 Meilen
🌐 www.fuhrhalterei.ch

 Wäckerling
 Uetikon am See



1. AUGUST-FEIER

Festplatz Haus Wäckerling

18.00 Uhr	Festwirtschaft geführt vom Haus Wäckerling
19.00 Uhr	Platzkonzert Musikverein Uetikon
20.00 Uhr	1. August-Ansprache Marzena Kopp, Kantonsrätin Die Mitte, Fraktionspräsidentin

Schon wieder ein Maturajahrgang, wie schnell die Zeit vergeht

Lara Oberholzer

Kaum zu glauben, aber am 3. Juli wurde an der Kantonsschule Uetikon am See bereits der nächste Maturajahrgang verabschiedet. Sechs Klassen durften dieses Jahr ihr Maturazeugnis entgegennehmen. In einer dieser Klassen war auch mein Verlobter. Es fühlt sich an, als wäre meine eigene Maturafeier erst gestern gewesen. Ich erinnere mich noch genau an diesen besonderen Tag, und trotzdem ist schon wieder ein ganzes Jahr vergangen. Ein Wimpernschlag. Irgendwie wird es wahrscheinlich genauso schnell weitergehen. Nächstes Jahr wird bereits meine kleine Schwester ihren Abschluss feiern. Verrückt, wie schnell die Zeit vergeht.

Sechs Maturaklassen bedeuten viele Jugendliche, die einen wichtigen Meilenstein erreicht haben. Gleichzeitig kommen zu einer Maturafeier auch unzählige Familien, Freundinnen, Freunde und Verwandte zusammen, um diesen besonderen Moment mitzuerleben. Deshalb wurde die Abschlussfeier in zwei Gruppen aufgeteilt.

Die Klassen D, E und F feierten zuerst im Saal des Restaurants Löwen. Mit feierlichen Reden, Musik der KUE-Band und den Ansprachen der Klassenlehrpersonen erhielten die Maturandinnen und Maturanden ihre Zeugnisse überreicht. Gleich 17 Schülerinnen und Schüler schlossen mit einem Notendurchschnitt von mindestens 5,3 ab und erhielten deshalb eine Empfehlung, sich bei der Schweizerischen Studienstiftung zu bewerben. Ein Jahrgang mit vielen hervorragenden Leistungen.

Der zweite Teil der Feier fand in der Kirche statt. Besonders schön fand ich die musikalische Begleitung durch ein Streichensembel. Neben den Reden des Rektors und der Prorektorin hielten ein frischgebackener Maturand und eine Maturandin eine persönliche Abschlussrede. Der Rektor stellte das Wort «Aufbruch» ins Zentrum seiner Ansprache. Ein schönes Wort, denn in jedem Aufbruch

steckt auch ein kleiner Bruch. Etwas geht zu Ende, gleichzeitig beginnt etwas Neues. In den Reden wurde den Maturandinnen und Maturanden Mut zugesprochen, ihren eigenen Weg zu gehen. Gleichzeitig wurde ihnen mit auf den Weg gegeben, dass Entscheidungen, die sie heute treffen, nicht endgültig sein müssen. Nichts ist in Stein gemeisselt. Veränderungen gehören zum Leben dazu und manchmal führen gerade Umwege ans Ziel. Zum Schluss wurden ihnen viel Glück und alles Gute für ihren weiteren Weg gewünscht.

Nach der offiziellen Feier ging es für alle Maturandinnen und Maturanden mit ihren Familien an den See. Bei Champagner, Canapés und unzähligen Erinnerungsfotos wurde gemeinsam gefeiert. Überall sah man strahlende Gesichter. Viele der jungen Männer trugen elegante Anzüge, die Frauen wunderschöne Kleider. Es war ein besonderer Anblick und einer dieser Momente, die man einfach gerne beobachtet. Die Jugendlichen können wirklich stolz auf sich sein, denn sie haben etwas Grosses geschafft. Ein wichtiger Lebensabschnitt liegt hinter ihnen und ein neues Kapitel beginnt.

Ein neues Kapitel hat aber auch für mich bereits vor einem Jahr begonnen. Mein erstes Studienjahr liegt hinter mir und nun haben endlich die Sommerferien begonnen. Bevor es für mich aber in die Ferien geht, darf ich insgesamt vier Wochen lang ein Praktikum bei Zattoo in der PR-Abteilung absolvieren. Die ersten zwei Wochen liegen bereits hinter mir.

Für alle, die Zattoo nicht kennen: Zattoo ist eine Schweizer TV-Streaming-Plattform mit Hauptsitz in Zürich. Bereits 2006 streamte Zattoo das WM-Eröffnungsspiel Deutschland gegen Costa Rica live über das Internet und gehörte damit zu den Pionieren des TV-Streamings. Während Fernsehen lange vor allem über Kabel oder Satellit empfangen wurde, machte Zattoo Live-TV über das Internet möglich. Heute ist Zattoo nicht nur für Privatkundinnen und -kunden in der Schweiz, Deutschland und Österreich da, sondern entwickelt und betreibt auch Streaming-Lösungen für andere Unternehmen und ist in der digitalen Werbevermarktung aktiv. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Zürich, ganz in der Nähe des Letzigrunds, ein weiteres Büro gibt es in Berlin. Während meines Praktikums darf-

te ich bereits viele spannende Einblicke in die PR-Arbeit gewinnen und erleben, was alles hinter der Kommunikation eines internationalen Technologieunternehmens steckt. Besonders gefallen hat mir die Unternehmenskultur. Alle Mitarbeitenden sind ausgesprochen freundlich und hilfsbereit, die Arbeitsweise ist flexibel und der Pausenraum mit Kicker sowie kostenlosen Getränken wird rege genutzt und geschätzt. Ich freue mich darauf, in den kommenden zwei Wochen noch viel Neues zu lernen und weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Danach stehen auch für mich Ferien auf dem Programm. Gemeinsam mit meiner Familie geht es für zwei Wochen auf eine Kreuzfahrt. Und genauso wie ich verabschiedet sich nun auch der Blickpunkt Uetikon für einen Monat in die Sommerpause.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wunderschöne und erholsame Sommerferien. Genießen Sie die sonnigen Tage und sammeln Sie viele schöne Erinnerungen. Denn vielleicht ist es nur einen Wimpernschlag später und schon wieder ist ein ganzes Jahr vergangen.



Foto: Lara Oberholzer

Eigentumsverhältnisse im Seepark Uetikon geregelt

Im Seepark Uetikon am Zürichsee sind die Eigentumsverhältnisse für das Wohnbauprojekt neu geregelt. Die Eigentumsübertragungen wurden Ende Juni 2026 beurkundet. Damit ist eine wichtige formelle Voraussetzung für die Realisierung der geplanten 190 Miet- und Eigentumswohnungen erfüllt. Gleichzeitig ist Mettler Entwickler neu Baurechtsnehmerin des denkmalgeschützten Düngerbaus.

Das Wohnbauprojekt im Seepark Uetikon erreicht einen weiteren wichtigen Meilenstein. Nachdem die Baubewilligung für die Wohnbauten bereits seit einigen Monaten rechtskräftig vorliegt, konnten Ende Juni 2026 auch die neuen Eigentumsverhältnisse für das entsprechende Bauareal etabliert werden. Damit ist die rechtliche Grundlage geschaffen, damit die Realisierung des Projekts wie geplant weiter vorangetrieben werden kann.

Die Regelung der Eigentumsverhältnisse war ein notwendiger formeller Schritt vor dem Beginn der Bauphase. Zunächst musste der Kanton Zürich aus der Miteigentümerschaft für den betreffenden Arealteil entlassen werden. In diesem Zusammenhang waren unter anderem verschiedene Dienstbarkeiten zu klären. Erst nach Abschluss dieser Schritte konnte das Land vertragsgemäss von der Gemeinde an die künftigen Eigentümerinnen übertragen werden.

Die neuen Eigentumsverhältnisse sind nun klar geregelt:

- Die zwei Parzellen, auf denen zwei Gebäude mit insgesamt 109

Mietwohnungen entstehen, gehören der Swisssanto Anlagestiftung, die durch das Asset Management der Zürcher Kantonalbank vertreten wird. Die Swisssanto Anlagestiftung zählt zu den grössten und bekanntesten Anlagestiftungen der Schweiz.

- Die vier Parzellen, auf welchen sechs Gebäude mit 81 Eigentumswohnungen realisiert werden, befinden sich nun im Eigentum der CU Projekt AG, die zur Mettler Entwickler AG gehört.

Die Eigentumswohnungen werden unter dem Namen «See-Residenzen» vermarktet und befinden sich seit Ende Juni 2026 im Verkauf. Das Wohnungsangebot reicht von 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen.

Für den Verkauf hat Mettler Entwickler im Seepark ein Verkaufsbüro eingerichtet. Interessentinnen und Interessenten können einen Termin mit dem Verkaufsteam vereinbaren (seepark@propertyone.ch) und erfahren dort alles über das Angebot und ihren künftigen Wohnort. Das Entwicklungs- und Bauteam von Mettler Entwickler wird in den nächsten Jahren vom selben Gebäude aus arbeiten.



Blick in das Büro für den Verkauf der Eigentumswohnungen im Seepark.

Foto: zvg

Mettler Entwickler übernimmt Baurecht am Düngerbau

Neben den Wohnbauten sind auch die Eigentümerverhältnisse beim denkmalgeschützten Düngerbau geregelt. Die Mettler Entwickler AG ist neu Baurechtsnehmerin des historischen Gebäudes, während die Gemeinde Uetikon am See Eigentümerin bleibt. Im Düngerbau sind insbesondere Gastronomie, Büros, Ateliers und kulturelle Nutzungen vorgesehen. Der Düngerbau wird mit seinem öffentlichen Erdgeschoss zum Zentrum des neuen Quartiers. Die Bauphase für die Wohnbauten soll im Oktober 2026 mit dem Ausbruch beginnen. Die Ausschreibungen für die Bauarbeiten laufen bereits. Der Bezug der Wohnungen ist nach heutigem Stand auf Mitte 2030 vorgesehen. «Wir freuen uns, dass nun alles bereit ist für die Realisierung der Wohnbauten und des Dünger-

bauprojekts. Beide werden einen grossen Beitrag zu einem lebendigen Seepark leisten», sagt Tino Margadant, Chief Project Officer von Mettler Entwickler.

Das Wohnbauprojekt und der Düngerbau sind Teil der umfassenden Entwicklung des ehemaligen Areals der Chemischen Fabrik Uetikon. Auf dem rund 65'000 Quadratmeter grossen Gelände entsteht schrittweise ein neues Quartier mit Wohnen, Arbeiten, Bildung, Gewerbe, Gastronomie, Freizeit- und öffentlichen Nutzungen. Neben den Wohnbauten und dem Düngerbau gehören auch der künftige Seepark sowie die geplanten Bildungsbauten des Kantons Zürich zum Gesamtprojekt.

zvg

Weitere Informationen:
www.seepark-uetikon.ch



ZAHNARZTPRAXIS
UETIKON AM SEE

DR. MED. STOM. (RO) LIORA ZEIGER M.Sc (AT)

Tramstrasse 105
8707 Uetikon am See
T 044 920 31 34
info@zahnarzt-zeiger.ch



Pflege den Mund, bleib gesund!

Minimalinvasive und konservative Behandlungstechniken zur Langlebigkeit und Gesundheit Ihrer Zähne.

Impressum

Blickpunkt Uetikon
Feldner Druck AG
Esslingerstrasse 23
8618 Oetwil am See
Telefon 043 844 10 20
redaktion@
blickpunkt-uetikon.ch
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan
der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen
und wird am Freitag von
der Post in sämtliche Uetiker
Haushalte zugestellt.

Auflage: 4000 Ex.

Abonnementspreise
Fr. 85.– pro Jahr für Uetikon
Fr. 145.– auswärts

Redaktionsschluss
Montag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Annahmeschluss Inserate
Montag, 10.00 Uhr
(Erscheinungswoche)

Herausgeber
Pascal Golay

Redaktion
Jérôme Stern
Lara Oberholzer
Raphael Briner

Inserate
inserate@blickpunkt-uetikon.ch

**Layout, Typografie,
Druckvorstufe und Druck**

feldner druck

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11700-1504-1001

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C031954

Veranstaltungskalender



Verstrickt
18.30 Uhr – 20.30 Uhr
Bibliothek Uetikon
23. Juli 2026

1. August Feier
18.00 Uhr, Haus Wäckerling
Pflegezentrum (Festplatz)
Gemeinde Uetikon am See
1. August 2026

Kartonsammlung
7. August 2026

Tanzcamp Uetikon am See
9.30 Uhr – 16.00 Uhr
KIBA Uetikon
Moving Sportcamps GmbH
10. bis 14. August 2026

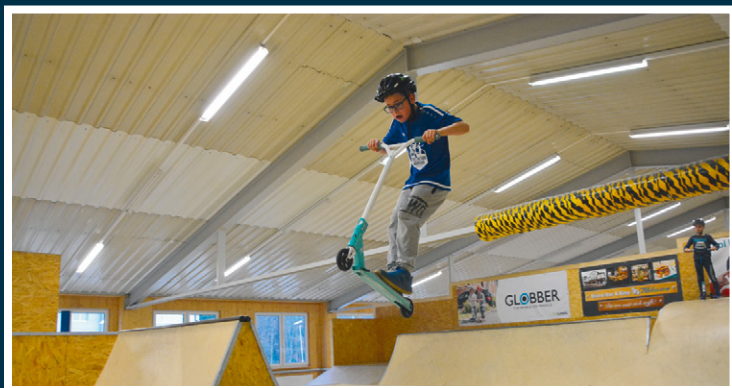
Korrigendum zum Bericht des Schulfests Uetikon

In unserem Bericht im Blickpunkt Uetikon Nr. 12 über das Uetiker Schulfest haben sich die zwei folgenden Fehler eingeschlichen: Erstens wurde der Auftritt der zweiten Band bei dem Schulfest durch eine grosszügige Spende des Elternvereins Uetikon am See ermöglicht. Fälschlicherweise hatten wir als Sponsor das Elternforum angegeben. Zudem schreibt sich diese Formation nicht wie angegeben Käpt'n Kirk, sondern Käpt'n Görk. Wir entschuldigen uns für diese Fehler.

js



Hofstrasse 99 • 8620 Wetzikon



Der Geisterkickboarder Skatepark hat jeden Tag offen:

Montag	14.00–18.00	Dienstag	14.00–18.00
Mittwoch	14.00–18.00	Donnerstag	14.00–18.00
Freitag	14.00–20.00	Samstag	14.00–18.00
Sonntag	14.00–18.00		

Der Skatepark für die ganze Familie

Scootershop / Reparaturwerkstatt / Scooterersatzteile

Uetikon am See



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren

Noah Flum (Kaufmann EFZ, Öffentliche Verwaltung)
ganz herzlich zur erfolgreich
bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Simone Weiss wird neue CEO der Clenia-Gruppe

Die Clenia AG gibt die Wahl von Dr. oec. Simone Weiss zur neuen CEO der Clenia-Gruppe und Vorsitzenden der Gruppenleitung bekannt. Sie tritt die Nachfolge von David J. Bosshard an, der sich künftig auf seine Rolle als Verwaltungsratspräsident sowie weitere Mandate konzentrieren wird.

Simone Weiss studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich, wo sie auch promovierte. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Finanzen und Unternehmensentwicklung und war zuletzt als Direktorin der Sanatorium Kilchberg AG tätig. Das Spitalumfeld begleitet sie seit ihrer Ausbildung. Die privat geführte Psychiatrie und deren Herausforderungen kennt sie bestens.

«Wir freuen uns sehr, mit Simone Weiss eine ausgewiesene Fachexpertin und integrative Persönlichkeit für die Position der CEO gewinnen zu können. Ihre langjährige Erfahrung in diesem anspruchsvollen Umfeld wird entscheidend dazu beitragen, dass sich die Clenia AG weiterhin als führende Privatklinik im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie positioniert», so David J. Bosshard.

Simone Weiss selbst sagt: «Ich danke dem Verwaltungsrat und David Bosshard für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich sehr auf meine neue Aufgabe.» Die neue CEO ist verheiratet und wohnt mit ihrer Familie am rechten Zürichseeufer. Sie tritt die Stelle am 1. Januar 2027 an.

Stärkung der Gruppenleitung

Gleichzeitig wird Prof. Dr. med. Wolfram Kawohl als Chief Medical

Officer (CMO) in die Gruppenleitung berufen. Die neu geschaffene CMO-Position soll die klinische Kompetenz in der Unternehmensführung und Strategieentwicklung stärken – insbesondere bei der gruppenweiten Harmonisierung klinischer Prozesse, Digitalisierungsprojekten mit klinischem Bezug sowie der weiteren inhaltlichen Entwicklung der Gruppe.

«Seine langjährige medizinische Fachexpertise, kombiniert mit unternehmerischem und innovativem Denken, wird die Wettbewerbsfähigkeit von Clenia weiter stärken», so David J. Bosshard.

Prof. Kawohl ergänzt: «Die klinischen und technischen Möglichkeiten verändern sich derzeit mit grosser Dynamik – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Ich freue mich sehr, künftig auch auf Gruppenebene einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten zu dürfen.» Prof. Kawohl bleibt weiterhin Ärztlicher Direktor der Clenia Schlössli AG sowie Ärztlicher Co-Direktor der Clenia Ambulanten Dienste. Diese Doppelfunktion gewährleistet die optimale Verzahnung von strategischer und operativer Führung.

zvg

Weitere Informationen

www.clenia.ch



Wolfram Kawohl.

Foto: zvg



Simone Weiss.

Foto: zvg

Eispark Uetikon startet gestärkt in die Jubiläumssaison

Der Eispark Uetikon blickt optimistisch auf die bevorstehende Jubiläumssaison. An der 19. Generalversammlung hat der Verein die Weichen für das 20-jährige Bestehen gestellt, die finanzielle Basis weiter gestärkt und ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Gleichzeitig sucht er neue Gastgeber für das beliebte Restaurant Schliifi.

An der Generalversammlung genehmigten die Mitglieder den Saisonbericht, die Jahresrechnung sowie das Budget für die kommende Saison einstimmig. Präsidentin Kiki Lanz zog eine positive Bilanz der Saison 2025/26. Dank vorausschauender Finanzplanung, langjähriger Sponsorenunterstützung und des grossen Einsatzes vieler Freiwilliger steht der Verein finanziell solide da. Ein zentraler Meilenstein war die Inbetriebnahme der neuen Küche im Restaurant Schliifi. Die moderne Infrastruktur hat sich bereits bewährt. Rechtzeitig zum Saisonstart am 14. November 2026 wird die zweite Bauetappe abgeschlossen: Dann ist der Restaurantanbau fertig und eine neue Akustikdecke sorgt für deutlich mehr Komfort und Aufenthaltsqualität. Neu im Vorstand ist Marco Caballar-Gross. Der Verein freut sich über die personelle Verstärkung und sieht sich damit gut gerüstet für die kommenden Aufgaben.

gagierte Persönlichkeiten oder ein Team, das das Restaurant Schliifi während der Wintersaison mit Herzblut weiterführen möchte. Das Schliifi gilt weit über den Eispark hinaus als beliebter Treffpunkt für Familien, Vereine und Gäste aus der Region. Im Herbst 2026/2027 feiert der Eispark Uetikon sein 20-jähriges Jubiläum. Verschiedene Aktivitäten sind in Planung und werden zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich bereits jetzt auf ein nochmals aufgewertetes Restaurant Schliifi freuen. Präsidentin Kiki Lanz dankte allen Beteiligten: «Der Eispark lebt vom Engagement vieler Menschen. Gemeinsam schaffen wir seit fast zwei Jahrzehnten einen Ort der Begegnung, der Bewegung und des gesellschaftlichen Miteinanders.» Interessierte Gastgeberinnen und Gastgeber oder Personen, die sich im Verein engagieren möchten, können sich jederzeit unverbindlich beim Vorstand melden.

zvg

Neue Gastgeber fürs Schliifi gesucht

Nach zwei erfolgreichen Saisons suchen die Verantwortlichen neue en-

Weitere Informationen

www.eispark-uetikon.ch

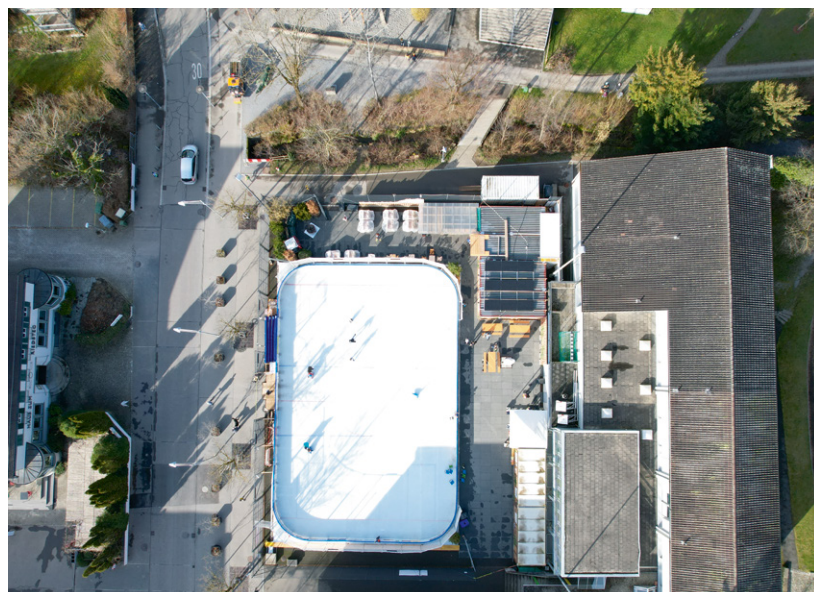


Foto: Pascal Golay

Die Schulpflege Uetikon hat sich konstituiert

Für die Legislaturperiode 2026 bis 2030 wurde die Schulpflege Uetikon im vergangenen März an der Urne neu gewählt.

Die bisherigen Mitglieder Christian Wiedemann, Mirjam Pfister und Katia Troxler wurden im Amt bestätigt, während Martin Meier und Christian Sifontes als Nachfolger der zurücktretenden Schulpflegemitglieder neu in die Behörde gewählt wurden. An ihrer konstituierenden Sitzung vom 7. Juli 2026 hat die Schulpflege die Ressorts für die neue Amtsdauer festgelegt. Christian Wiedemann wurde als Präsident der Schulpflege bestätigt. Gemäss Gemeindeordnung gehört er in dieser Funktion gleichzeitig dem Gemeinderat an. Als Schulpräsident verantwortet er auf strategischer Ebene die Führung der operativen Leitung sowie die Ressorts Präsidiales, Kommunikation und Finanzen. Mirjam Pfister wurde als Vizepräsidentin bestätigt und führt weiterhin das Ressort «Pädagogisches». Katia Troxler übernimmt das Ressort «Personal und Recht». Martin Meier zeichnet neu für das

Ressort «Finanzen und Infrastruktur» verantwortlich. Christian Sifontes übernimmt das Ressort «Familie und Kultur / schulergänzende Angebote». An den Strategietagungen im August und September wird die Schulpflege die Handlungsschwerpunkte für die Legislaturperiode 2026 bis 2030 erarbeiten und das Legislaturprogramm für die kommenden vier Jahre verabschieden.

zvg

Weitere Informationen
www.schule.uetikonamsee.ch



V.l.n.r. Mirjam Pfister, Martin Meier, Christian Wiedemann, Christian Sifontes, Katia Troxler. Foto: zvg

Leserbriefe



Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion.

Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und gekürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird.

redaktion@blickpunkt-uetikon.ch

Offener Brief der SP Uetikon an den Gemeinderat Uetikon am See

Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Mit der neuen Legislatur hat sich der Gemeinderat von Uetikon am See neu zusammengesetzt. Die SP Uetikon möchte dies zum Anlass nehmen, euch auf diesem Weg als neu formiertes Gremium viel Erfolg und ein gutes Gelingen für eure Arbeit zu wünschen. Wir begrüßen die neue Ressortverteilung, empfinden sie als stimmig und gut nachvollziehbar.

Als SP Uetikon sind wir nicht Teil der Exekutive und tragen entsprechend keine direkte Verantwortung für die operative Führung unserer Gemeinde. Das bedeutet für uns aber nicht, am Rand zu stehen. Im Gegenteil: Wir verstehen unsere Rolle als konstruktiven Beitrag zum politischen Leben in Uetikon. Uns ist eine sachliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ein echtes Anliegen. Wo immer sich Gelegenheit bietet, Ideen einzubringen, Anregungen zu machen oder gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen unserer Gemeinde zu arbeiten, stehen wir

bereit – im Interesse aller Einwohner*innen von Uetikon. Mit besonderem Interesse erwarten wir zudem die Vorstellung der Legislaturziele 2026-2030 des Gemeinderats. Sie werden zeigen, welche Schwerpunkte in den kommenden Jahren gesetzt werden sollen, und bieten eine wichtige Grundlage für den politischen Dialog in Uetikon. Wir freuen uns auf die Debatte, die daraus entstehen wird. Wir wünschen dem Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung viel Weitsicht, Mut zu tragfähigen Entscheidungen und eine glückliche Hand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Uetikon am See wird davon profitieren, wenn Exekutive und politische Parteien im Austausch bleiben – auch und gerade dann, wenn man nicht in allen Punkten einer Meinung ist.

Freundliche Grüsse

François Arzner, im Namen
der SP Uetikon am See
Uetikon am See, 13. Juli 2026

Rätselserie

Unsere Rätselfrage: «Wo in Uetikon ist das?»

Dieser eiserne Vogel, nach dem wir im letzten Rätsel gefragt hatten, scheint sich offenbar gut getarnt zu haben. Jedenfalls war die Anzahl der richtigen Zuschriften doch sehr überschaubar. Umso mehr freut es uns, dass Michele Notarfrancesco den Lebensraum dieses Objekts sehr genau erkannt hat. Der Fantasie-Vogel steht nämlich auf einem Grundstück an der Alten Bergstrasse 135/137. Jetzt hoffen wir natürlich, dass die aktuelle Frage nicht allzu knifflig sein wird und wir zahlreiche richtige Einsendungen erhalten. Wir sind jedenfalls begeistert von der Idee



dass sich mit diesen Mini-Gärten eine Hausfassade begrünen und schmücken lässt. Bloss, wo in Uetikon befindet sich nun dieser kreative Wandgarten? Wir freuen uns über Ihre Zuschriften und wünschen gute Ferienzeit.

js

Antwort mit Betreff «Rätsel» an: redaktion@blickpunkt-uetikon.ch

Alle bisher erschienenen Ausgaben des
«Blickpunkt Uetikon» finden Sie
auch im Archiv auf unserer Website
www.blickpunkt-uetikon.ch